



GEMEINDEBRIEF



Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei

Evangelische Gemeinde
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
— Personalpfarrei —

April/Mai 2015



**„Im Schweigen dieser Mitternacht hebe ich meine Hand zu Dir
für das gesegnete Zeichen Deines Kreuzes,
Quelle des Sehens, die nicht verblasst in der Dunkelheit des
Unwissens, sondern auf ewig wohnt im unnahbaren Licht.“**

Gregor von Narek

Andacht

Liebe Gemeinde,

die katholische Kirche hat den heiligen Gregor von Narek vor kurzem zum 36. Kirchenlehrer ernannt. Papst Franziskus hat am 21. Februar 2015 seine Erhebung zum „Doktor der Universalkirche“ bestätigt.

Der heilige Gregor von Narek war ein armenischer Mönch, Mystiker und Schriftsteller, der um 950 in der Stadt Andzevatsik im damaligen Königreich Vaspurakan – heute in der türkischen Region Ostanatolien gelegen – geboren wurde. Seine Lebenszeit fiel in eine ruhige Epoche Armeniens vor den türkischen und mongolischen Invasionen, in der das Land eine Hochblüte in der Literatur, Malkunst, Architektur und Theologie erfuhr. Gregor wurde im frühen Jugendalter Mönch und mit 25 Jahren Priester. Er lehrte an der Klosterschule von Narekavank bei Narek und verfasste bedeutende Schriften aus den Bereichen Musik, Astronomie, Geometrie, Mathematik, Literatur und Theologie. Sein erstes Werk war ein Kommentar zum Hohelied Salomons, den ein armenischer Prinz bei ihm in Auftrag gegeben hatte. Trotz Gregors Einwand, er sei zu jung für diese Aufgabe, erlangte der Text Berühmtheit für seine Klarheit in Sprache und Denkweise sowie für seine ausgezeichnete theologische Aufbereitung.

Auch Gregors Briefe, liturgische Gesänge („Scharagane“), Lieder und Predigten fanden weithin Verbreitung. Viele der von ihm verfassten Gebete haben Eingang in die armenischen Messtexte gefunden. Auch der katholische Weltkatechismus beruft sich auf Gregor.

Als Meisterwerk des Mystikers gilt sein Buch der Klagelieder, eine auch als „Narek“ bekannte Sammlung von 95 Gebeten, von denen jedes den Titel „Sprechen mit Gott aus der Tiefe des Herzens“ trägt. Zentrales Thema des Werkes, das Gregor selbst als „Enzyklopädie von Gebeten für alle Nationen“ nannte, ist die Trennung des Menschen von Gott und seine Sehnsucht nach einer Wiedervereinigung. Nach Erfindung des Buchdrucks wurden die Klagelieder erstmals 1673 in Marseille aufgelegt. Seither wurden sie in über 30 Sprachen übersetzt und werden bis heute von gläubigen Armeniern und vielen anderen gelesen. Gregor starb um 1005 in Narek. Sein Gedenktag ist der 27. Februar, zudem feiert ihn die armenische Kirche mit einem liturgischen Fest im Oktober.

Das Nachtgebet, aber auch der Text aus dem Buch der Klagelieder und sein Zitat, der im katholischen Erwachsenenkatechismus der Kirche zu finden ist, stellen einen Ausschnitt seiner christlichen Spiritualität in der Tradition der Buß- und Versöhnungstheologie dar. Sie wirken wie persönliche Exerzitien in dichterischer Sprache. Aber seine Worte sind nicht nur an Geistliche und Mönche gerichtet, sondern an den Gläubigen im Allgemeinen. An jeden von uns. Sein Werk war seit dem 11. Jahrhundert der nach dem Evangelium am meisten verbreitete und abgeschriebene Text im armenischsprachigen Raum und hat bis heute nichts von seiner spirituellen Wirkung eingebüßt.

Vielleicht sind uns seine Worte ein persönlicher Begleiter auf unserem eigenen spirituellen Weg vor Ostern, dem höchsten Fest der Kirche, dem Auferstehungsfest.

Pater Christian Rolke C.M.

Quellen: Georgsblatt Feb. 2015,

Katechismus der katholischen Kirche, Heiligenlexikon

Nachtgebet

**„Im Schweigen dieser Mitternacht hebe ich meine Hand zu Dir für das gesegnete Zeichen Deines Kreuzes,
Quelle des Sehens, die nicht verblasst in der Dunkelheit des Unwissens, sondern auf ewig wohnt im unnahbaren Licht.
Mit dankbarem Herzen flehe ich, dass Du diese trauernde Seele unter den Schutz Deines allmächtigen Flügels nimmst.
Rette mich vor dem Ansturm äußerlicher Illusion.
Statte das Auge meines Herzens aus mit reinem Licht.
Stärke mich mit Deinem Kreuz, dem Holz des Lebens, gegen die Alpträume.
Segne die Grenzen meiner Zelle mit Tropfen Deines lebensspendenden Blutes.
Heilige meine Schwelle mit dem Wasser und dem Blut aus Deiner Seite.
Möge das Dach meiner Bleibe die Gestalt Deines Kreuzes tragen.
Möge das Wunder Deines Opfers für unser Heil vor meinen erhobenen Augen erscheinen.
Möge das Werkzeug Deiner Qual auf meiner Tür befestigt sein.
Mögen mein Glaube und meine Hoffnung an Deinem gesegneten Baum hängen.
Mit Deinem Kreuz, Herr, halte auf den Töter der Seelen.
Lasse eintreten den Schutzherrn des Lichts.
Lindere die Schwere meiner Schmerzen und erleichtere die Bürde meiner Schuld.
In der stillen Kammer, wo sich mein Geist sammelt auf dem Kissen meines Bettes, sich erinnert an die bitteren Früchte der Verzweiflung,
bekenne ich Dir, allwissender Gott, meine unzähligen Taten bösen Frevels in all ihren Formen.“**

Der Weg des Gebetes:

„Wenn der Geist nicht angebetet werden soll, wie vergöttlicht er mich dann durch die Taufe? Und wenn er angebetet werden soll, muss er dann nicht Gegenstand einer besonderen Verehrung sein?“

Die katholische Gemeinde St. Paul und die Ev. Kreuzkirche wünschen Ihnen ein frohes Osterfest!

2.4. Gründonnerstag	18.30 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl in St. Georg, aschl. Ölbergstunde - Erinnerung an Jesu Wachen und Beten auf dem Ölberg. Kein Gottesdienst in St. Paul und der Ev. Kreuzkirche
3.4. Karfreitag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht in St. Paul
	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Kreuzkirche
4.4.	18.00 Uhr	Ökumenische Friedensandacht in der Christophoruskapelle zu Tarabya
	20.00 Uhr	Osternacht in St. Paul
5.4. Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Georg mit Speisensegnung - kein Gottesdienst in St. Paul
	10.30 Uhr	Ostergottesdienst in der Ev. Kreuzkirche, Eiersuchen für die Kinder im Gemeindegarten und Brunch.



Vikariatstag in der österreichischen Gemeinde St. Georg

Am Sonntag, dem 1. März 2015, traf sich das Apostolische Vikariat zu Istanbul im Theatersaal der österreichischen St. Georgsschule. **Das Thema des Vikariatstages war das Thema „Orden“.** Zwar galt die Einladung allen Angehörigen aus dem Apostolischen Vikariat, es kamen aber praktisch nur die Angehörigen der Frauen- und Männerorden. Neben musikalischen Beiträgen wurde zu Beginn St. Georg (Schule, Gemeinde und Krankenhaus) vorgestellt. Danach folgte ein Gespräch über das Ordensleben. Verschieden Schwestern und Geistliche trugen ihre Berufungsgeschichte vor, die zum allgemeinen Verständnis ins Englische, Türkische oder Italienische übersetzt wurde.

Am Ende des Tages versammelten sich die Geistlichen in der Kirche und der Apostolische Vikar, Bischof Louis Pelatre A.A. hielt ein Schlussplädoyer, bevor er allen den Segen spendet.

Das Lied „Großer Gott wir loben dich“ rundete den Tag und die Andacht in der Georgskirche ab.

Pater Christian Rolke C.M.



Beim Vikariatstag in der Gemeinde St. Georg gab es nicht nur Austausch im Gespräch, sondern auch musikalische Unterhaltung.

Wir gratulieren Bischof Louis Pelatre A.A. zum Geburtstag!



Bischof Louis Pelatre A.A. hat mit 75 Jahren die Altersgrenze erreicht und darf um seinen Rücktritt ersuchen.

Am 12. Mai 2015 feiert der Bischof des apostolischen Vikariates, Bischof Louis Pelatre A.A. seinen 75. Geburtstag und erreicht damit die Altersgrenze. Mit dem **75. Lebensjahr erreichen katholischen Bischöfe auf der ganzen Welt das Alter**, in dem sie rechtmäßig beim Heiligen Vater in Rom um ihren Rücktritt ersuchen dürfen. Meist erfolgt die Bestätigung durch den Papst. Dann wird das Apostolische Vikariat zu Istanbul und die Gläubigen gespannt auf den neuen Bischof warten, den der Vatikan bekannt geben wird.

Zu seinem Geburtstag wünscht die Gemeinde St. Paul Bischof Pelatre A.A. alles Gute und Gottes Segen. Vor allem aber Gesundheit, weil er doch in den letzten Jahren äußerlich sichtbar von seinem Alter gezeichnet war.

Neues von der CM: Fusion der Provinzen Österreich und Deutschland erfolgreich

Bereits auf das 17. Jahrhundert geht die „Kongregation der Mission“ (C.M.) zurück. Sie wurde vom Heiligen Vinzenz von Paul gegründet. In Österreich kennt man die Brüder der Ordensgemeinschaft als Lazaristen, in Deutschland als Vinzentiner. Jetzt wurden beide Provinzen, so die korrekte Bezeichnung, zusammengelegt. Dadurch wurde eine Neuwahl und Neukonstituierung nötig, die nach einem längeren Prozess abgeschlossen werden konnte. Auch in Istanbul wirkt sich dieses Ereignis aus, denn es betrifft sowohl die österreichische St. Georg, als auch die deutsche katholische Gemeinde St. Paul.

Seit 01.01.2015 ist der Superior Pater Franz Kangler der Ordensobere, d.h. Provinzial (Visitor) der von Rom bestätigten neuen Provinz und der beiden Regionen Österreich und Deutschland. Darüber hinaus wurde der deutsche Pfarrer, Pater Christian Rolke C.M., im zweiten Wahlgang und zugleich in einer knappen Stichwahl in den Provinzrat als zweites deutsches Provinzratsmitglied gewählt.

Dies ist besonders erfreulich, weil es zeigt, dass das Engagement in Istanbul und das gemeinsame Werk beider Provinzen einen wichtigen Stellenwert auch in der Leitung der Ordensgemeinschaft der Lazaristen (Vinzentiner) hat.

Frau Gertrud Niklas (1914 - 2015) in Bolu verstorben

Am Sonntag, den 15. Februar 2015 ereilte mich die Mitteilung, dass in der Stadt Bolu, die etwa 100 km vor der Hauptstadt Ankara liegt, hochbetagt Frau Gertrud Niklas verstorben sei und ihre muslimische Tochter eine christliche Beerdigung wünscht. Ich habe mich mit der Tochter telefonisch in Verbindung gesetzt und sicherheitshalber einige Male nachgefragt, ob sie sicher

sei, dass eine christliche Beerdigung auf einem muslimischen Friedhof überhaupt möglich ist. Immer wieder wurde mir versichert: Das ist kein Problem!

So habe ich mich bereits am nächsten Morgen mit dem Auto auf den Weg Richtung Ankara gemacht und erreichte nach über drei Stunden Bolu. Das erste Treffen mit den Angehörigen fand im städtischen Klinikum statt. Danach bin ich zur Trauerfamilie nach Hause eingeladen worden und von der muslimischen Trauergemeinde sehr herzlich und gastfreundschaftlich empfangen worden. Zu meiner eigenen Überraschung wurde ich vor der Beerdigung gebeten, die Beisetzung nicht abwechselnd auf Deutsch und Türkisch zu halten, sondern komplett auf Türkisch, weil alle Angehörigen nur Türkisch verstehen. Aber den Verwandten war es sehr wichtig die deutsche Dame christlich zu beerdigen, in der Religion, in der sie über 100 Jahre gelebt hat. Dass das in Bolu auf einem muslimischen Friedhof möglich sein sollte, hat mich sehr überrascht und ich war sehr gespannt, wie das wohl von statten gehen wird.

Nach dem Besuch im Trauerhaus wurde ich dem Imam des Friedhofes vorgestellt, der mich sehr herzlich begrüßte und von seiner Zeit in Deutschland berichtete. Er stellte mir sogar sein Büro zur Verfügung, wo ich meine liturgische Kleidung anlegen konnte.

Nach dem Besuch im Trauerhaus wurde ich dem Imam des Friedhofes vorgestellt, der mich sehr herzlich begrüßte und von seiner Zeit in Deutschland berichtete. Er stellte mir sogar sein Büro zur Verfügung, wo ich meine liturgische Kleidung anlegen konnte.

Kurz danach wurde ich in das Krankenhaus gefahren und die Verstorbene, eingehüllt in ein Leichentuch ohne Holzarg, wurde mit dem städtischen Beerdigungswagen abgeholt und zum Friedhof gefahren. Wie selbstverständlich durfte ich zu meiner eigenen Verwunderung in kirchlicher und liturgischer Kleidung, d.h. weißer Albe und schwarzer Beerdigungsstola, im grünen Beerdigungswagen vorne mitfahren und man wies mit den Platz zu, an dem bei muslimischen Beerdigungen der Imam seinen Platz hat. Der Friedhof „Bolu Belediye Çıgırtkanlar Mezarlığı“ ist relativ neu angelegt und hatte einen Teil, der extra für nicht-muslimische Bestattungen ausgewiesen ist. Frau Niklas war die erste nichtmuslimische Bestattung auf diesem Teil des muslimischen Friedhofs.

Bei starkem Regen habe ich dann vor der muslimischen Verwandtschaft die Beisetzung auf Türkisch gehalten, außer die kurze Ansprache an die hinterbliebene deutsche Tochter. Alle waren sehr andächtig. Einem Verwandten ging es nicht schnell genug, sodass er mich während der Beisetzung auf Türkisch bat, doch alles auf Deutsch zu machen, vermutlich in der Hoffnung, dass es schneller geht. Davon unbeirrt habe ich auf Türkisch die Liturgie weitergeführt und dann verrichteten die türkischen Friedhofsarbeiter ihren üblichen Dienst.

Nach der Beisetzung bin ich zum gemeinsamen Essen noch ein Mal in das Trauerhaus eingeladen worden und mir ist dabei noch einmal extra gedankt worden. Mit diesen neuen Erfahrungen habe ich meinen Tagesausflug beendet und bin nach Istanbul zurückgekehrt. Mein Bild über die Möglichkeit christlicher Beerdigungen in der Türkei haben sich zum Positiven verändert.

Einem Verwandten ging es nicht schnell genug, sodass er mich während der Beisetzung auf Türkisch bat, doch alles auf Deutsch zu machen, vermutlich in der Hoffnung, dass es schneller geht. Davon unbeirrt habe ich auf Türkisch die Liturgie weitergeführt und dann verrichteten die türkischen Friedhofsarbeiter ihren üblichen Dienst.

Nach der Beisetzung bin ich zum gemeinsamen Essen noch ein Mal in das Trauerhaus eingeladen worden und mir ist dabei noch einmal extra gedankt worden. Mit diesen neuen Erfahrungen habe ich meinen Tagesausflug beendet und bin nach Istanbul zurückgekehrt. Mein Bild über die Möglichkeit christlicher Beerdigungen in der Türkei haben sich zum Positiven verändert.

Pater Christian Rolke C.M.

Bestattung in der Türkei

Rund 100.000 Christen leben in der Türkei, die meisten in der Metropole Istanbul. Natürlich denkt man dabei vor allem an die Griechen und Armenier, die dort bereits seit Jahrhunderten zuhause sind. Doch mit der steigenden Mobilität der Menschen kommen auch immer mehr Auslandsdeutsche in die Türkei: Arbeit, Liebe oder gute klimatische Bedingungen locken in das muslimische Land.

In Istanbul gibt es im Stadtteil Feriköy einen katholischen und einen evangelischen Friedhof, wo seit Jahrhunderten ausländische Christen beigesetzt werden. Neu ist der Bedarf an letzten Ruhestätten für Nichtmuslime beispielsweise an der türkischen Riviera. In Antalya wurde der Platz tatsächlich knapp, 2013 wurde ein neuer Friedhof zur Verfügung gestellt. Nicht möglich ist und bleibt allerdings die Möglichkeit einer Feuerbestattung. Trotz verschiedener Anträge wird der Bau eines Krematoriums abgelehnt.

Der erste Besuch in Addis Abeba im neuen Jahr



Im Rahmen des Gottesdienst empfing der kleine Jakob das Sakrament der Taufe

Pater Rolke C.M. hat das erste Mal als neu beauftragter katholischer Auslandspfarrer für eine Woche die Gemeinde in Addis Abeba besucht. Wieder bei seinen äthiopischen Mitbrüdern, den Vinzentinerpatres (Lazaristen) untergebracht, hat er sich eine Woche lang in Addis Abeba aufgehalten. Das Auswärtige Amt hat Pater Rolke C.M. mit einem Empfehlungsschreiben unterstützt, sodass er von der äthiopischen Botschaft zu Ankara für drei Monate ein Arbeitsvisum erhalten hat.

Bei strahlendem Sonnenschein war bei dem Besuch die Gelegenheit geboten, dass sich Pater Rolke C.M. dem deutschen Botschafter persönlich vorzustellen konnte. Nach dem kurzen Treffen folgte noch am selben Tag ein Besuch beim Botschafter, Gesandten und Kanzler der österreichischen Botschaft. Zum gemeinsamen Mittagessen waren auch die Ehefrauen erschienen und es war viel Zeit zum Gespräch. Die Gemeindeverantwortliche Frau Gabriele Grünther war ebenfalls dabei und

Pater Rolke C.M. hat sich über die entgegenkommende Einladung sehr gefreut. Auch der Schweizer Kanzler nahm sich Zeit für eine ausführliche Unterhaltung.

Während seines fünftägigen Aufenthaltes durfte Pater Rolke sich in der Deutschen Botschaftsschule von Addis Abeba vorstellen. Es handelt sich dabei um eine kleine Auslandsschule mit einem geringen Anteil Kinder, die aus Deutschland stammen. Der Pater unterrichtete die Klassen 5 bis 8 im Religionsunterricht zum Thema „Christsein in der Türkei“. **Schwerpunkt war die Auslandsseelsorge und seine Aufgabe.** Von Seiten der Lehrer und Schüler wurde Pater Rolke sehr herzlich und neugierig empfangen.

Besondere Geste der Ökumene














Eine besonders freundliche Geste: Eine katholische Taufe in der Evangelischen Kreuzkirche zu Addis Abeba.

Am Sonntag war dann der katholische Gottesdienst in der evangelischen Kirche und etwa 40-50 Gläubige waren dazu erschienen. Das war eine Geste wirklicher Ökumene: der evangelische Kirchenvorstand hatte genehmigt, dass ein katholischer Gottesdienst an einem Sonntag gefeiert werden darf. Auch viele der evangelischen Gläubigen sind dazu erschienen. Der kleine Jakob aus einer deutsch-äthiopischen Familie hat im Gottesdienst das Sakrament der Taufe empfangen. Auftakt für den ersten offiziellen Besuch in Addis Abeba war also ein freudiges Ereignis. Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein Treffen mit allen Gemeindegliedern auf dem Anwesen der evangelischen Gemeinde statt. In der Nacht reiste Pater Rolke C.M. zurück nach. Ein Video zu der Taufe in der Evangelischen Kreuzkirche von Addis Abeba kann man unter <http://www.gemeinde.addis.center/index.php/aktuelles/132-katholische-taufe-unter-evangelischem-dach> sehen.

Äthiopien—eine Herausforderung in Ostafrika
Vier Mal im Jahr reist Pater Christian Rolke C.M. nach Addis Abeba, um in der äthiopischen Hauptstadt Seelsorge für die deutsche Gemeinde zu betreiben. Diese Aufgabe hat er in diesem Jahr frisch übernommen, konnte sich allerdings bei einem Antrittsbesuch im vergangenen Jahr auf die neue, spannende Herausforderung einstimmen.

Äthiopien ist geprägt durch die Vielfalt an Religionen. Offiziellen Umfragen nach sind 62,8 Prozent der Bevölkerung Christen und 33,9 Prozent Muslime. Der Islam hat eine über tausend Jahre alte Tradition in dem Ostafrikanischen Land. Es gibt aber auch die Beta Israel, einen jüdischen Stamm. Die meisten haben jedoch das Land, das eines der ärmsten der Welt ist, verlassen. Pater Rolke C.M. darf sich also auf ein spannendes Land freuen, in dem er eine kleine Minderheitengemeinde betreut.

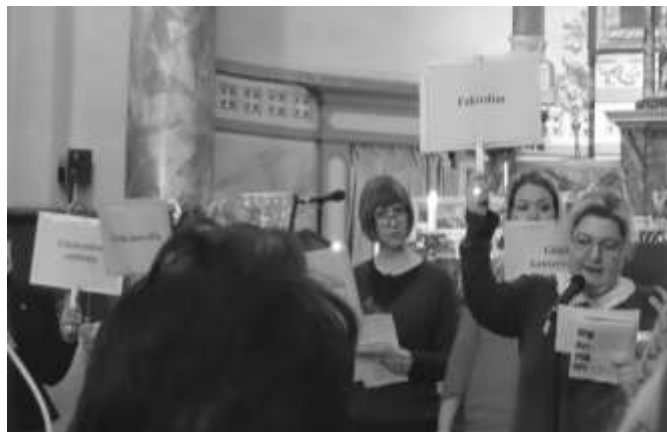
Gottesdienste & Veranstaltungen April / Mai 2015

Do—So	02.04.	- 05.04.	Ostergottesdienste und—veranstaltungen siehe Ostergruß auf Seite 2
So	12.04.	10.30 Uhr	Kein Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche
So	12.04.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (2. Sonntag der Osterzeit)
Di	14.04.	14.00 Uhr	 Frauentreff Moda; Thema: „Konsularangelegenheiten“ mit Konsul Gregory Bledjian, Leiter der Rechts- und Konsularabteilung. Bitte Fragen an ihn im Vorab einreichen an keller-fahlbusch@web.de .
Di	14.04.	18.00 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung in der Ev. Kreuzkirche
Do	16.04.	18.00 Uhr	Veranstaltung mit dem Archäologischen Institut in St. Paul
Sa	18.04.		Beginn der Konfirmandenfreizeit in Ankara (PfarrerIn August mit den Istanbuler Konfirmanden)
So	19.04.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (3. Sonntag der Osterzeit)
So	19.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche (Misericordias Domini) mit Stud. Theol. Alexander Tiedemann
Di	21.04.	13.00 Uhr	 Treffpunkt St. Paul; Thema: „Was ist und wie erklärt sich die Wirkung der Homöopathie?“ mit Prof. Krause
Mi	22.04.	10.00 Uhr	 Frauenausflug zur „kleinen Hagia Sophia“ oder zum Fetiye Müzesi in Fatih mit Gudrun Keller-Fahlbusch (Wünsche können geäußert werden). Treffpunkt am Busbahnhof in Eminönü.
Do	23.04.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum St. Georgsfest in St. Georg
Sa	25.04.	10.00 Uhr	 Gemeinsames Malen im Rahmen des ökumenischen Malwettbewerbes in der Ev. Kreuzkirche: „Meine Lieblingsgeschichte in der Bibel“
So	26.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche (Jubilare)
So	26.04.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (4. Sonntag der Osterzeit)
Mi	29.04.		 Frauenausflug nach Burgazada mit Gerda Willam
Sa	02.05.	18.00 Uhr	 Ökumenische Friedensandacht in der Christophoruskapelle zu Tarabya (PfarrerIn Ursula August)
So	03.05.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (5. Sonntag der Osterzeit)
So	03.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche mit Abendmahl (Kantate)
Di	05.05.	14.00 Uhr	 Frauentreff Moda; Thema: „Informationen und Gedanken zur Patientenverfügung“ mit Frauke Hennies
Di	05.05.	18.00 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung in der Ev. Kreuzkirche
Mi	06.05.	10.30 Uhr	 Frauenausflug „rund um die Sülemaniye“ mit Regina Hettich und Gudrun Keller-Fahlbusch, Treffpunkt im Innenhof beim Eingang der Sülemaniye
Sa	09.05.	11.00 Uhr	Firmung und Erstkommunionsfeier mit dem Apostolischen Vikar, Bischof Louis Pelatre A.A. in St. Paul
So	10.05.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst in der Ev. Kreuzkirche zur Ausstellungseröffnung und Preisverleihung der Bilder des Malwettbewerbes „Meine Lieblingsgeschichte in der Bibel“
So	10.05.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (6. Sonntag der Osterzeit)
Mi	13.05.		 Großer Frauenausflug mit Gerda Willam und Gudrun Keller-Fahlbusch (in Planung)
So	17.05.	10.00 Uhr	Heilige Messe in der österr. Gemeinde St. Georg (7. Sonntag der Osterzeit), kein Gottesdienst in St. Paul
So	17.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche
Mi	20.05.		 Frauenausflug Florence Nightingale Museum geplant, Ersatzprogramm Zeyrekhane mit Frauke Hennies und Gudrun Keller-Fahlbusch
So	24.05.	10.30 Uhr	Pfingsten: Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Kreuzkirche
So	24.05.	10.00 Uhr	Heilige Messe in der österr. Gemeinde St. Georg (Pfingsten—Hochfest der Herkunft des Hl. Geistes), kein Gottesdienst in St. Paul
Di	26.05.	13.00 Uhr	 Treffpunkt St. Paul; Thema: „Mein Lieblingsort in Istanbul“. BesucherInnen erzählen und stellen sich gegenseitig ihr Lieblingsplätze vor, mit Gudrun Keller-Fahlbusch
Mi	27.05.		 Frauenausflug nach Burgazada mit Gerda Willam
So	31.05.	10.00 Uhr	Heilige Messe in der österr. Gemeinde St. Georg (Dreifaltigkeitssonntag), kein Gottesdienst in St. Paul
So	31.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche

-> Kindertreff jeden Samstag 10.00 - 13.00 Uhr in St. Paul

-> Der Internationale Projektchor trifft sich jeden Montagabend um 19.30 Uhr in der Ev. Kreuzkirche—nächstes Konzert ist am 5. Juni um 19.30 Uhr in der Ev. Kreuzkirche

Weltgebetstag der Frauen 2015



Am 7. März lud die ökumenische Gemeinschaft christlicher Frauen in der Türkei ein zum Weltgebetstag. Der Weltgebetstag ist eine große, weltweite Basisbewegung christlicher Frauen, dessen Gottesdienstorganisation jedes Jahr Frauen unterschiedlicher Konfessionen aus einem anderen Land anvertraut wird, z.B. aus Malaysia, Frankreich, Ägypten oder von den Philippinen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern diesen Gottesdienst dann Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche in rund 170 Ländern der Erde.

Organisator des diesjährigen Weltgebetstages waren die Frauen aus den christlichen Kirchen von den Bahamas mit dem übergreifenden Motto: „Begriffst ihr meine Liebe?“

In Istanbul war in diesem Jahr die französisch orientierte katholische Kirche „Notre Dame de Assumption“ in Moda (Kadiköy) Austragungsort des Festgottesdienstes. Diese Kirche wird als Gebetsstätte hauptsächlich von der syrisch-orthodoxen Gemeinde in Istanbul genutzt.

Im Zentrum des Gottesdienstes für 2015 stand die Bibel-

stelle aus dem Johannesevangelium, Kapitel 13, 1-17, in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die bahamischen Weltgebetstags-Frauen die Liebe Gottes sichtbar erfahrbar. Gerade in einem von Armut und Gewalt geprägten Alltag braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Begleitet wurde der Gottesdienst in Istanbul von den wunderbaren Gesängen des syrisch-orthodoxen Kirchenchores. Die zahlreichen Besucher und Mitwirkenden waren anschließend eingeladen zum gemeinsamen Essen und Trinken im Gemeindesaal der syrisch-orthodoxen Gemeinde.

Stefanie Cilingiroglu



Beim Gottesdienst der deutschsprachigen Gemeinden am 10.3. in St. Georg wurde in einem lebendigen Anspiel das Weltgebetsland Bahamas vorgestellt. Christa Fülster begleitete mit beschwingten Rhythmen und Liedern den Gottesdienst. Frauen der drei Gemeinden und Diakonin Gudrun Keller-Fahlbusch gestalteten die Liturgie.

Ursula August

Malwettbewerb für Schulkinder der 1. – 6. Klasse

Die deutschsprachigen Kirchengemeinden führen vom 1.4. bis 3.5.2015 einen Malwettbewerb zum Thema „Meine Lieblingsgeschichte aus der Bibel“ durch. Alle Kinder aus den Klassen 1 – 6 sind eingeladen, am Malwettbewerb teilzunehmen.

Die Bilder sollten das Format DIN A3 (normale Zeichenblockgröße) nicht überschreiten. Die weitere Ausgestaltung des Werkes ist freigestellt. Wichtig sind die Angaben von Name, Alter und Klasse, sowie Adresse des Künstlers auf der Rückseite des Bildes.

Abgabemöglichkeiten sind bis zum 3. Mai. Die Bilder können in der Ev. Kreuzkirche und in St. Georg, sowie im Alman Lise si bei Diakonin Gudrun Keller-Fahlbusch und der kleinen Schule bei Frau Güngören abgegeben werden.

Wer zusammen mit anderen malen möchte, ist am Samstag, den 25. April von 10.00 – 12.30 Uhr, in die Kreuzkirche eingeladen.

Zu dieser Aktion gibt es am Sonntag, den **10. Mai um 10.30 Uhr einen ökumenischen Familiengottesdienst** in der Kreuzkirche mit anschließender Eröffnung der Ausstellung und Preisverleihung.

Weitere Informationen: Gudrun Keller-Fahlbusch 0535 333 80 13, Johanna von Hardenberg 0533 485 15 05

Gudrun Keller-Fahlbusch

Kinderkleidermarkt am 17. Mai von 13.00 bis 16.00 Uhr im Garten der Ev. Kreuzkirche

Der Kindertreff organisiert am Sonntag, den 17. Mai, einen Kindermarkt, an dem Kinderkleidung, Kinderspielsachen, Bücher, Filme und vieles mehr angeboten und verkauft werden können. Interessenten melden sich bitte bis 1. Mai bei mir unter tanjaehrenheim@web.de an. Tische werden gegen einen Unkostenbeitrag von 20 TL gestellt, der direkt vor Ort zu zahlen ist. Für das leibliche Wohl werden Getränke, Kaffee und Kuchen angeboten. Bei schlechtem Wetter findet der Kindermarkt im Gemeindehaus statt. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und zahlreiche Besucher. *Tanja Ehrenheim*



Nachrufe

Nachruf auf Ilse Mermercioglu

Am Montag, dem 10. März 2015, nahmen wir im großen Kreis der Familie und zahlreichen Trauergästen auf dem Evangelischen Friedhof in Feriköy Abschied von unserem Gemeindemitglied Ilse Mermercioglu. Ilse Mermercioglu lebte 55 Jahre in der Türkei, den größten Teil davon in Istanbul, wo sie auch zur Gemeinschaft der deutschstämmigen Frauen gehörte. Sie war eine Brückenbauerin zwischen Ländern und Kulturen, hielt die Kontakte zu den deutschsprachigen Kirchengemeinden und deren Frauenkreisen. Wer sie kannte, weiss von ihrer Freundlichkeit und ihrem Gemeinschaft stiftenden Handeln zu berichten. Ehrenamtlich war sie engagiert im deutschen katholischen Altenheim in Nisantasi, aber auch im griechisch-orthodoxen. Wir werden ihr Andenken ehrend bewahren. *Pfarrerin Ursula August*

Nachruf auf Nelly (Nilüfer) Ömeroğlu



In der Nacht zum 5. März verstarb im 92. Lebensjahr Nelly Ömeroğlu. Nelly war über 40 Jahre von Anfang an Mitglied in der Handarbeitsgruppe für den Osterbasar, wofür sie sogar eine Ehrung des österreichischen Konsuls erhielt. Aber nicht nur zum Osterbasar, auch für den Weihnachtsbasar hat sie in der Kreuzkirche mitgearbeitet. Eine ihrer Spezialitäten waren die Körbchen. Nelly ist auf der Krim geboren. Sie arbeitete dort als Übersetzerin mit den Deutschen zusammen, musste deshalb aus der Ukraine fliehen und kam nach Wien. Auch von dort wurde sie als Staatenlose ausgewiesen und kam mit Mutter, Vater und Baby 1948 in die Türkei in ein Lager bei Tuzla, zog dann nach Moda. Seit 2008 lebte sie im Kasev Vakif Altersheim in Aydıntepe bei Tuzla. Wir werden sie nicht vergessen.

N. Ömeroğlu, 1924– 2015

Gudrun Keller-Fahlbusch

ÖIS - Ökumenische Initiative Sozialarbeit

Immer wieder werden sie unverbindlich zu unseren Treffs und Angeboten eingeladen. Viele kommen, auch das eine oder andere neue Gesicht taucht auf, herzlich willkommen! - denn wir sind kein geschlossener Kreis. Zwar gibt es einen „harten Kern“, der schon seit Jahren regelmäßig kommt, Ältere herbegleitet und nachschaut und nachfragt, wenn jemand länger nicht gesehen wurde. Aber alle Interessierten sind herzlich willkommen und sei es nur zu einem Schnuppernachmittag. Dass diese Treffen und alle weiteren Aktivitäten als ÖIS = Ökumenische Initiative Sozialarbeit von St. Paul und der Ev. Kreuzkirche gemeinsam getragen, überhaupt möglich sind, verdanken wir der großzügigen Unterstützung durch den deutschen Weihnachtsbasar. Herzlichen Dank dafür. Hier unser Emblem, das in letzter Zeit in Vergessenheit geraten ist:



Die ÖIS will alle mit ins Boot nehmen, will mit allen gemeinsam unterwegs sein. ÖIS gemeinsam unterwegs in bekannten sicheren Fahrwassern, gemeinsam aber auch auf zu neuen Ufern.

ÖIS schafft soziale Treffpunkte, zum Austausch, Information, Kennenlernen in schönem Ambiente, mit frisch gebrühtem Kaffee und oft auch hausgemachten mitgebrachten Kuchen.

ÖIS schafft soziale Treffpunkte in den verschiedenen Gemeindehäusern, im Sommer auch im wunderschönen Garten von St. Paul.

ÖIS organisiert auch in den Sommermonaten zusätzliche Treffmöglichkeiten. Und die ÖIS lässt die sozialen Kontakte nicht abreißen, wenn es den älter werdenden Teilnehmern nicht mehr möglich ist, zu kommen.

Die ÖIS besucht auch zu Hause und in den Altersheimen.

Wir danken allen Besucherinnen und Besuchern, allen Mitarbeitenden, allen Unterstützerinnen an den unterschiedli-

chen Orten und in den unterschiedlichen Bereichen. Machen Sie / macht weiterhin mit und bringen Sie Ihre / bringt eure Ideen ein. Sind Sie noch nicht in unserem Emailverteiler, nennen Sie uns Ihre Adresse. Vielen Dank.

Gudrun Keller-Fahlbusch

Frauentreff in Moda—gut besucht



St. Paul—ein Gedicht

Es ist so still in St. Pauls Haus,
der Karneval fällt dies Jahr aus;
von Fastnachtsfeier keine Spur
das Thema heut: ' Akupunktur.

Was ist's, wie wirkt's wird ohne Pause
Erklärt, gezeigt von Dr. Krause
Wir hören zu mit Sympathie
Und hoffen doch, wir brauchen's nie.

So dacht ich's mir, doch so kams nicht
Und ganz umsonst war mein Gedicht.
Beim Wetterdienst da sagte man,
von Rußland käm' ne Kaltfront an
So war's dann auch, es stürmt und schneit,
und Istanbul war nicht bereit
es schneit und schneite immer mehr,
ein Chaos herrschte im Verkehr
das sah mir zu gefährlich aus,
drum blieb ich lieber schön zu Haus'.

Waltraud Hanopulos

Konfirmation 2015

Am Pfingstsonntag feiern wir Konfirmation in der Evangelischen Kreuzkirche. Seit einem Dreivierteljahr treffen sich die Konfirmanden halbtägig monatlich an einem Samstag zum Unterricht im Gemeindehaus.

Verschiedene Themen haben wir bisher miteinander besprechen können: Taufe und Abendmahl, Kirche und Diakonie, Gebet und das Glaubensbekenntnis.

Zu jedem Unterricht gehörte auch der Besuch in einer der Kirchen im Stadtteil Beyoglu, um unsere Verbundenheit mit der Ökumene in dieser Stadt zum Ausdruck zu bringen. Die Konfirmanden haben immer wieder selbstständig Teile des Gottesdienstes mitgestaltet und an verschiedenen Gemeindeveranstaltungen mitgewirkt. Zum Unterricht gehören auch zwei Konfirmandenfreizeiten: eine in Ankara und eine weitere auf der Insel Burgaz. Wir wünschen ihnen einen guten Festtag und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

Hier stellen sie sich und ihre Gründe am Konfirmandenunterricht teilzunehmen noch einmal vor. *Ursula August*



Hallo, mein Name ist Klara Drope und ich nehme dieses Jahr an dem Konfirmandenunterricht teil. Ich lebe seit ungefähr zwei Jahren hier in Istanbul und bin 12 Jahre alt. Meine Hobby sind Reiten, Lesen Zeichnen. Ich denke viel nach und denke mir viel aus. Ich gehe in die 7. Klasse

der Deutschen Schule in Istanbul. Ich gehe in den Konfi-Unterricht, weil ich mehr über meine Religion lernen möchte und weil es Spaß macht, in Istanbul die vielen Kirchen zu entdecken. Ich freue mich schon auf die Konfirmation und hoffe, ich konnte mich gut vorstellen, so dass Sie eine Vorstellung davon haben, wer ich bin.

Ich heiße Silke Katrin Fülster, bin 12 Jahre alt und nehme am Konfirmanden Unterricht teil.

Ich reite und spiele gerne Fußball. Seit ein paar Monaten spiele ich auch Gitarre. Es ist meine Entscheidung, ob ich konfirmiert werden möchte, aber ich soll am Unterricht teilnehmen, damit ich weiß, worum es im Christentum geht und mich dann besser entscheiden kann.



Mein Name ist Anna Stütze. Ich bin 12 Jahre alt. Ich wohne zur Zeit in Istanbul. Mir gefällt es dort schon ganz gut. Es ist zwar nicht so wie in Deutschland, aber man kann es aushalten. Meine Hobbys sind Reiten, Schwimmen, Malen. Ich gehe in den Konfirmandenunter-

richt, weil ich mich sehr interessiere was das Christentum angeht, aber meine Freundinnen haben auch dazu beigetragen. Ich war noch nicht getauft, feierte meine Taufe aber am 29. März 2015 in der Kreuzkirche. Ich freute mich unheimlich auf meine Taufe und jetzt freue ich mich auf die Konfirmation. Es macht mir sehr Spaß, mit Frau August samstags mehr über das Christentum zu erfahren.

Bericht Kirchvorstehertagung

Vom 12. bis 15. Februar fand in Hannover das von der EKD organisierte **„Kirchenvorsteher-Seminar 2015“** statt. Es handelt sich hier um ein Seminar, das ausschließlich auf ehrenamtliche Mitglieder der Kirchengemeinderäte ausgerichtet ist. An diesem Seminar, das schon seit einigen Jahren organisiert wird, habe ich zum ersten Mal teilgenommen.

Die Teilnahme war sehr gut. Aus 30 Ländern waren etwa 60 Kirchengemeinderats-Mitglieder der Einladung gefolgt.



Wir wurden sehr herzlich empfangen und fanden eine perfekt durchorganisierte Veranstaltung vor. Ein Tag war für den Gedankenaustausch in verschiedenen Arbeitsgruppen vorgesehen (z.B. Haushaltsfragen, Versicherungen, diakonische Arbeit usw.), zu denen wir uns vorweg anmelden konnten. Ich habe dabei die Feststellung gemacht, dass etwa die Hälfte der von den Teilnehmern angesprochenen Themen und Probleme für alle Gemeinden gleichermaßen gilt, lediglich die andere Hälfte war länderspezifisch.

Am zweiten Tag hörten wir einen interessanten Vortrag mit dem Thema **„Geistliche Leitung“**, in dem wir sehr versiert und kompetent auf die Feinheiten aufmerksam gemacht wurden, die die Leitung z.B. eines Industrieunternehmens von der Leitungsfunktion des Kirchengemeinderats unterscheiden.

Auch für das leibliche Wohl wurde in bemerkenswerter Weise gesorgt. Die Unterbringung im evangelischen Stephansstift in Hannover war bestens, Essen und Trinken aus der dortigen Küche ausgezeichnet und jedem Geschmack gerecht werdend.

Es war sehr schön, so viele gleichgesinnte Menschen aus Ländern rund um den Erdball kennen zu lernen und sich über Schwieriges, aber auch viel Schönes austauschen zu können.

Erwin Köhle

Gemeindeversammlung am 15.3.2015

Die diesjährige Versammlung begann mit einem Gottesdienst in der Kreuzkirche, in dem die beiden Kirchengemeinderäte Stefanie Cilingiroglu und Dr. Colin Dürkop für ihren Dienst durch Pfarrerin Ursula August, Diakonin Keller-Fahlbusch,

Kantorin Christa Fülster und Kirchengemeinderäte eingesegnet wurden. Den festlichen Charakter unterstrichen Christa Fülster an der Orgel, Barbara Raiber, Viktoria und Felicitas Deichmann, als Gesangs-Trio.

Im Anschluss

folgte die Gemeindeversammlung im Gemeindesaal, die in diesem Jahr gut besucht war. Unter der bewährten Moderation von Versammlungsleiter Dr. Philipp Deichmann, hielten der Kirchengemeinderat und die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden einen eindrücklichen Bericht über die vielfältigen Aktivitäten des vergan-

genen Jahres 2014, wozu auch der Finanzbericht gehörte. Die Anwesenden dankten und sprachen einstimmig Entlastung aus. Ebenso standen Wahlen auf der Tagesordnung. Einstimmig wurden in das Amt des KGR die

bisherigen und langjährig erfahrenen Mitglieder

M. Arbatli (Vertreterin für Frauen in interreligiösen Ehen, Beauftragte für Festangelegenheiten, Kollekten) und Erwin Köhler (Finanzen und Bau) gewählt.



Der Kirchengemeinderat (KGR) mit den wiedergewählten und eingesegneten Gemeindevorständen, Erwin Köhler und Margitta Arbatli (1. und 2. von rechts), sowie Dr. Colin Dürkop (4. von links) und Stephanie Cilingiroglu (5. von rechts). Es fehlt Martin Manzel.

Zu Rechnungsprüfern wurden Marc Meyer und Carsten Sauerland bestimmt.

Aus der Versammlung kamen Vorschläge für neue Angebote in der Gemeinde und zukünftige Finanzierung.

Ursula August

Neues „Format“ mit großem Erfolg ausprobiert: ein Orgelgesprächskonzert in der Ev. Kreuzkirche



Katja Drope erläutert die Orgel und ihren Klang

Da wurden zwei Elemente gut gemischt, die Orgel, an der Kantorin Christa Fülster spielte, und die Informationen über das Instrument, die Katja Drope kurzweilig und einfühlend vermittelte. Ob „Register“, „Blasebalg“ oder „Orgelchoral“: wichtige Fachbegriffe und Zusammenhänge wurden in gut verdaulichen Portionen „rübergebracht“, anschaulich erläutert – und

natürlich immer wieder von der Orgel vorgeführt und erlebbar gemacht. Und das Ganze als Gesprächsangebot für Erwachsene und Kinder! Die waren auch zahlreich erschienen, aus Altersgruppen von fünf bis fünfzehn. Die Kinder waren genauso konzentriert bei der Sache wie die Älteren. Dafür sorgte auch ein buntes Arbeitsblatt mit Quizfragen, die am Schluss ausgewertet und Grundlagen für die Preisverteilung bildeten. Ein Highlight war in der Mitte der Veranstaltung die Gruppenbegehung der Orgel. Nacheinander bestiegen Kleingrup-

pen die Orgelempore, konnten die Orgel aus der Nähe betrachten und einen Blick in sie hineinwerfen.

Doch all dies war kein Selbstzweck, ging es doch um das bessere Verständnis der Musik (in) der Orgel. Und so hörten wir, verteilt über die neunzig Minuten des Nachmittags, neun ganz unterschiedliche Stücke für Orgel. Das Spektrum reichte von Johann Sebastian Bach (natürlich!...) und seinem Sohn Carl Philipp Emanuel, Johann Pachelbel über romantische Orgelmusik bis hin zu einer Orgelbearbeitung von Scott Joplin's „The Entertainer“ und einer klanglich und rhythmisch aufregenden „Toccata alla Rumba“ von Andreas Wilscher.

Der erste Preis des Quiz waren übrigens zwei Orgelpfeifen – natürlich aus einem ausgemusterten Register. Die rund fünfzig Besucher/innen spendeten Christa Fülster und Katja Drope ausgiebigen und herzlichen Beifall.



Rainer Volz

Gemeindeausflug zu Han's und Dachkirchen

Kaum zu glauben, dass sich ein ganzer Bus mit Gemeindegliedern und Freunden füllte, als die Ev. Kreuzkirchengemeinde an einem Samstagmorgen schon um 9 Uhr früh zur Stadtführung eingeladen hatte. Das frühe Aufstehen unter grauem Himmel sollte sich jedoch lohnen.

Gemeindeglied Emin Diker führte uns am 24.01.2015 engagiert und sachkundig durch das historische Istanbul, von den Kirchen und Moscheen der ehemaligen Genueser-Siedlung Galata bis zu den Gewerbehöfen und Moscheen des heutigen Stadtteils Sultanahmet. Dabei wurden wir uns vielerorts der wechselvollen Geschichte unserer Stadt bewusst.

Ein eindrucksvolles Beispiel ist die Arabische Moschee in Galata.

Sie wurde im 6. Jh. als Kirche gebaut, nach der Invasion der Araber im 8. Jh. zur Moschee umfunktioniert, von den Kreuzrittern im 13. Jh. wieder zur Kirche umgewandelt und nach der Eroberung der Stadt durch die Osmanen erneut als Moschee genutzt. Bestaunten wir hier die unglaubliche Melange aus Kirche und Moschee, so waren wir am nächsten Ort fasziniert von den Kellergewölben, in denen man vielleicht eher Weinfässer als eine weitere Moschee vermutet hätte. Die „Unterirdische Moschee“ (Yeralt Cami) in Karaköy wurde vor rund 250 Jahren in einem der Festungstürme der alten genuesischen Stadtmauer von Galata eingerichtet. Hatten uns dort noch einige wenige Stufen in den Keller hinuntergeführt, so mussten wir für die nächste Besichtigung gleich mehrere Stockwerke in die Höhe klettern. Für alle russisch-orthodoxen Pilger, die im 19. Jahrhundert auf dem Weg nach Jerusalem in Istanbul gestrandet waren, wurden in Ermangelung von Räumlichkeiten zu ebener Erde, Kirchenbauten auf den Dächern von Wohnhäusern eingerichtet. So sind die „Dachkirchen“ von Karaköy entstanden. In der St. Pantaleon-Kirche konnten wir die prunkvolle Inneneinrichtung mit der prächtigen Ikonostase bewundern, aber auch den Blick über die Dächer Karaköys schweifen lassen.

Zum gemeinsamen Mittagessen ging es auf die andere Seite des Goldenen Horns in einen alten Handelshof, den Taş Han, in dem heute noch rege mit Textilien aller Art gehandelt wird, aber auch gemütliche Restaurants in den Kellergewölben und ehemaligen Zisternen betrieben werden.

Vorbei am Großen Basar führte uns der Weg zur atemberaubenden Aussicht auf dem Dach des Valide Han, dem ältesten Han der Stadt, wo Handwerker seit rund 500 Jahren und bis heute ihre Waren produzieren. „Etwas“ jünger ist da vergleichsweise die Geschichte unserer deutschen Familie Köhle. Erwin Köhle konnte uns im Stoffviertel von Eminönü zeigen, wo sein Vater Hermann vor Ende des Zweiten Weltkrieges noch sein Büro unterhalten hatte.

Wir beendeten unsere eindrucksvolle Tour mit der Besichtigung der vielleicht schönsten Moschee der Stadt, der Rüstem Paşa Moschee in der Nähe des Ägyptischen Basars. Nirgendwo anders in Istanbul findet sich in einer Moschee ein derartig schönes Ensemble der blauen Iznik-Kacheln. Welch würdiger Abschluss für diese gelungene Stadtführung!

Herzlichen Dank an Emin Diker! Wir freuen uns auf weitere Touren mit Ihnen.

Text und Fotos: Annette Fleck





Kommunionsunterricht mit Pater Rolke C.M.



Bei den kommenden Kommunionskindern wird zuhause kräftig gearbeitet. Dies sind (im Bild v. l. n. r.) Helena Stagge, Katharina Knauff, Vanessa Spöckl.

Neues Gotteslob in Ankara



Dank einer Spende konnte für die Gemeinde in Ankara das neue Gotteslob angeschafft werden, das ab sofort zum Einsatz kommen wird.

Gemeindeabend **am 28. Februar bei Familie Raiser - Müller**

Am Abend vor dem Gottesdienst am 1. März in Ankara fand bei unseren Gemeindemitgliedern Herrn und Frau Raiser Müller, im Rahmen eines sehr gemütlichen Abendessens, ein Gemeindeabend zum Thema „Schwellenland Türkei: Wirtschaftliche Transformation und Zukunftsperspektiven“ statt. Herr Raiser, Landesdirektor der Weltbank in der Türkei, erläuterte anhand einer aktuellen Studie der Weltbank den insbesondere wirtschaftlichen Transformationserfolg der Türkei. Im Zuge dieses Erfolges verbesserte die Türkei ihre soziale Infrastruktur und erreichte unter anderem dadurch, dass die wirtschaftlichen Gewinne auch die unteren Ein-

kommensschichten erreichten. Diese wirtschaftliche Erfolgsgeschichte habe für andere Schwellenländer zum Teil Vorbildcharakter. Insbesondere dieser Wechsel des Blickwinkels war für viele Gemeindemitglieder sehr interessant.

Philipp Erbach

Außerdem berichtete Gertrud Müller von der „Community Mosaic Exhibition“ im Rahmen des Kunstprojektes „Women for Women“ in Ankara. Sie selbst studiert gegenwärtig Mosaik-Restaurierung und arbeitet dabei u.a. gemeinsam mit syrischen Flüchtlingsfrauen an diesem Kunstprojekt mit.

Ursula August

Termine in Ankara

- | | | |
|-------|-----------|---|
| 19.4. | 10.30 Uhr | Ev. Gottesdienst mit Pfarrerin Ursula August in der Ernst-Reuter- Schule (Besuch der Konfirmanden aus Istanbul) |
| 24.5. | 10.30 Uhr | Erstkommunionsfeier im Garten der Deutschen Botschaft mit Pater Rolke C.M. |

Kontakt in Ankara: Sabine Nienhaus, Tel. 0312 466 61 20

Impressum

Evangelische Gemeinde Kreuzkirche
Aynalçeşme, Emin Camii Sok. 30, 34435 Beyoğlu
Tel.: 0212-250 30 40
E-mail: deuki@gmx.net, www.evkituerkei.org

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Büyük Çiftlik Sok. 22, 34365 Nişantaşı
Tel.: 0212-219 11 91, Fax: 0212-240 76 38
E-mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11520604100000660086

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Commerzbank
SWIFT-BIC.: DRESDEFF370,
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde: Pfarrerin Ursula August / Katholische Gemeinde: Pater Christian Rolke C.M.
Redaktion: Veronika Hartmann / Tanja Ehrenheim / Sabine Nienhaus